
Gottes Wesen erkennen

Predigt vom 15. Dezember 2002 in Effretikon

Einleitung

Vertrauen ist der **Schlüssel** zu jedem Herzen.

(Sprichwort)

Wie erkennen wir Gottes Wesen? Mit einem Feldstecher erkennen wir... Es gilt Gott genauer zu entdecken. Martin Luther erlebte grosse innere Kämpfe. Die Theologen lehrten vor allem Aristoteles und vernachlässigten die Bibel. Die ungelösten inneren Kämpfe führten ihn zur Bibel und er liess nicht davon ab. Er richtete seinen Blick auf die Schrift und wurde fündig. So konnte er sagen:

Nicht die Vernunft, nicht die innere Erleuchtung, sondern die Schrift ist der Ort der Offenbarung.¹

Je mehr wir es erkennen, desto grösser kann unser Vertrauen in den unsichtbaren Gott wachsen.

Wie erkennen wir Gottes Wesen?

Das **Matthäusevangelium** **enthüllt** Jesus Christus als **König**. Es beginnt mit dem Abstammung Jesu von einem königlichen Geschlecht. Und genau dieser Stammbaum enthüllt uns viel mehr über das Wesen Gottes, als man wahrhaben will. Deshalb stehen diese – **auf den ersten Blick langweiligen** – Verse am Anfang des ersten Evangeliums.

Textlesung: Matthäus 1,1-17

Im Stammbaum von Jesus Christus kann **Gottes Wesen entdeckt werden**. Wie das? In der Ahnentafel musste jeder Jude mindestens **viermal stocken**. Viermal wird ihm beinahe das Herz stehen geblieben sein. Und er wird sich gefragt haben:

Warum kommen diese Namen vor?

Warum lässt Matthäus diese Namen **nicht weg**?

Hätte er nur ein **wenig Feingefühl** gezeigt, würde er sie nicht nennen. Er hat doch andere Namen ausgelassen, darunter einige **ruhmreiche Persönlichkeiten**, weswegen erwähnt er diese **tragischen Figuren**, über die man nicht sprechen sollte?

Matthäus nennt **nicht** die bedeutenden Frauen, wie **etwa Sara** und Rebekka, sondern „ausgerechnet“ die vier Frauen, die sehr viel Anstoss und Ärgernis gegeben haben in **der jüdischen Geschichte**.²

Warum enthält das erste **Evangelium gleich zu Beginn** diese vier Frauen?

Bestimmt **nicht**, um den Juden einfach eines **auszuwischen**. „Schaut, wie eure grossen Helden der Vergangenheit in **Wirklichkeit** gewesen sind!“

Das Ziel ist ein anderes: Nachdenken, Begreifen, Verstehen und dann zum Schluss

¹ Fausel, Heinrich: D. Martin Luther. Sein Leben und Werk. Band 1. Seite 79.

² Rienecker, Fritz: Matthäus in Wuppertaler Studienbibel. Seite 15.

kommen: „**Gott ist ganz anders, als ich gedacht habe!**“

Wir sollen Gottes Wesen erkennen! Es gilt Gott besser kennen zu lernen!

Wir werden es anhand **dieser vier anstössigen** Frauen tun:

- Tamar oder Gott ist gerecht
- Rahab oder Gott ist gnädig
- Ruth oder Gott ist der Versorger
- Batseba oder Gott ist treu

Gottes Wesen erkennen

Anstoss Nr. 1: Tamar oder Gott ist gerecht

Es ist erstaunlich, dass Gott nicht einen Mantel des Schweigens über diese vier Frauen legt. Der Allmächtige will vielmehr in einer damals eher **frauenfeindlichen Kultur** – und dies war in **Palästina zur Zeit Jesu wirklich** so – uns einiges über das Wesen Gottes lehren. Die vier Frauen sollen **Stolperstein** –Gedenkstein – sein.

Betrachten wir nun einmal Vers 2-3a:

Abraham zeugte Isaak; Isaak aber zeugte Jakob, Jakob aber zeugte Juda und seine Brüder; Juda aber zeugte Perez und Serah von der Thamar;

Nun erscheint **plötzlich Tamar**. Wer war diese Frau? Nun Tamar war mit einem Sohn Judas verheiratet. Juda war ein Sohn von Jakob. Der erste Mann von Tamar starb. Die Bibel sagt über ihn – 1Mose 38,7:

Aber Er, der Erstgeborene Judas, war böse in den Augen des HERRN, so ließ der HERR ihn sterben.

Tamar war nun Witwe. Nach dem Gesetz musste nun ein Bruder die Schwagerehe eingehen. Nun verweigerte sich Onan. Es werden nun Gottes Gedanken geschildert -1Mose 38,10:

Und es war böse in den Augen des HERRN, was er tat; so ließ er auch ihn sterben.

Da machte sich Juda als Schwiegervater auch seine Gedanken und gab ihr keinen Mann mehr. „Sonst sterben mir noch alle Söhne!“ Damit verstieß Juda gegen Gottes Ordnung. Als Tamar dies bemerkte, verkleidete sie sich als **Hure** und verführte ihren Schwiegervater und rächte so das Unrecht. Sie gebar dann Zwillinge und einer dieser Zwillinge wurde ein Vorfahre Davids.

Diese Tamar findet sich nun im **Geschlechterregister** von Jesus Christus wieder. Warum? Sie war eine Frau, die am Rand stand, verheiratet mit zwei Männern, die wirklich böse waren und deshalb einen frühen Tod starben. Sie war vom Leben bestraft und verschaffte sich selbst das ihr zustehende Recht.

Mit Tamar will **Gott offenbaren: Ich bin es, der Recht verschafft**. Ich bin es, der letztlich Gerechtigkeit bringen wird. Ich bin der gerechte Gott! Und als gerechter Gott kann ich richtig mit sündhaften Menschen umgehen.

Tamar, und vermutlich auch Juda, konnten sich nicht im Traum vorstellen, dass die Nachkommen der **Blutschande im Stammbaum Gottes** zu finden sind. Und genau dies geschah! Gott zeigte hierin seine Gerechtigkeit. Er hatte wohl ihre beiden bösen Ehemänner

aus ihrem Leben entfernt, aber dann auch für Nachkommen gesorgt. Er hat Tamar nicht vergessen. Er ist gerecht.

Daran darfst du dich klammern, an die **Gerechtigkeit Gottes**. Es gibt viele Situationen im Leben, da fühlt man sich – oder manchmal ist man es auch – ungerecht behandelt.

- Als Teenie oder Eltern von Teenies: Wer hat Recht? **Wem geschieht Unrecht?**
- Am Arbeitsplatz, in einer Partnerschaft, in der Familie: Es gibt keine Gerechtigkeit auf Erden. Leider!

Und dennoch fühle ich mich meist –ganz und gar irrational- durch die **Gewissheit gestärkt**, dass Gott um diese meine Zweifel weiss und mich damit nicht allein lässt. Darauf gründet sich meine Hoffnung, dass es hinter all den **menschlichen Ungerechtigkeiten doch noch eine göttliche Gerechtigkeit** gibt.³

Und diese Gerechtigkeit ist versprochen – Römer 12,19:

Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben: `Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr.

So erkennen wir in Tamar Gottes Gerechtigkeit. Gehen wir weiter in Gottes Wesen...

Gottes Wesen erkennen

Anstoss Nr. 2: Rahab oder Gott ist gnädig

Betrachten wir den Stammbaum weiter – Vers 4-5a:

Ram aber zeugte Amminadab, Amminadab aber zeugte Nahesson, Nahesson aber zeugte Salma, Salma aber zeugte Boas von der Rahab;

Rahab begegnet uns hier. Es ist eben diejenige Rahab, die den Kundschaftern in Jericho Schutz bot. Das **historische Ereignis** kann in Josua 2 und 6 nachgelesen werden. Im Neuen Testament wird über Rahab geschrieben – Hebräer 11,31:

Durch Glauben kam Rahab, die Hure, nicht mit den Ungehorsamen um, da sie die Kundschafter in Frieden aufgenommen hatte.

Der Glaube rettete Rahab und ihrer Familie das Leben.

Gott ist dem gnädig, der auf seine Stimme hört!

Rahab erlebte eben den Segen Abrahams. Gott hatte zu Abrahams gesagt – 1Mose 12,2:

Und ich will dich zu einer großen Nation machen und will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein!

Rahab erlebt den Segen Abrahams. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass alle vier Frauen als Ausländerinnen gelten.

Thamar und Rahab sind Kanaanäerinnen. Ruth ist Moabiterin. Batseba, obwohl nach 1.Chron 3,5 wahrscheinlich Tochter eines Israeliten, gilt durch

³ Zitat eines oder einer Unbekannten.

ihre Ehe mit Uria als Hethiterin.⁴

Rahab und dann auch Ruth stammen aus einem **heidnischen Volk**. Gott macht deutlich offenbar, dass seine Gnade allen Menschen gilt. Nur eben, in Jericho hörte Rahab auf die Stimme Gottes und sie handelte! So wird an Rahab Gottes Gnade deutlich. Rahab hatte nach **unserem Verständnis** die Erlösung nicht verdient. Sie war eine Hure, sie hat fremde Götter angebetet. Und nun kehrt sie im letzten Augenblick um. Was soll nun dies?

Gott hat **seinen Zeitplan mit jedem Menschen**. Rahab macht die Gnade Gottes deutlich! Sie hat die Überlegenheit des hebräischen Gottes anerkannt. Als Gott ihr Herz berührte, da hat sie gehandelt.

Spurgeon antwortete einem Besucher, der über seinen **Kleinglauben** klagte, damit, dass er einen Knaben, der in seinem Garten spielte, auf eine ziemlich **hohe Steinsäule** stellte und ihm zurief: „Spring herab, mir in die Arme!“ Der Knabe wagte es nicht, sondern rutschte langsam herunter, wobei er **ziemlich zerschunden** unten ankam. Da nahm Spurgeon einen zweiten Knaben und machte es ebenso. Frei und keck sprang er herab und wurde **auch glücklich** aufgefangen. „Haben Sie den Unterschied gesehen?“ fragte er den Besucher. „Der erste Knabe, war ein **fremdes Kind**, der zweite aber **mein eigener Sohn**, welcher ohne weiteres Zutrauen zu mir hatte.“⁵

Ich wünsche Ihnen dieses Vertrauen zu Gott! Aber wie beginnt dieses Vertrauen? Indem **Gott wirklich ihr Vater** wird und sie somit sein Kind. In Johannes 1,12 steht geschrieben:

So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.

Es gilt Jesus Christus aufzunehmen, d.h. das eigene Leben unter **seiner Herrschaft** zu stellen. Erst dann werden Sie zu einem Kind Gottes und werden wie Rahab, vor dem Verderben gerettet. Ganz Jericho starb, aber Rahab lebte weiter! Haben Sie doch den Mut, wenn Gott an Ihr Herz klopft, ihm Ihr Leben zu geben.

Luther entdeckte:

Denn die Gnade und Gerechtigkeit Gottes ist umso mächtiger in uns, je mächtiger die Sünde ist (Röm 5,20), d.h. je weniger Gerechtigkeit wir uns selbst zuschreiben, je mehr wir uns selbst richten und verwünschen und verabscheuen, desto mächtiger strömt die Gnade Gottes auf uns ein.⁶

Rahab als Zeichen von Gottes Gnade! Rahab darf und soll eine Ermutigung für Sie sein, auf Gottes Stimme zu hören. Damit nun zur dritten Frau im königlichen Stammbaum...

Gottes Wesen erkennen

Anstoss Nr. 3: Ruth oder Gott ist der Versorger

⁴ Maier, Gerhard: Matthäus-Evangelium. Seite 18.

⁵ Er ist unser Leben. Beispiel 742.

⁶ Aus der Psalmenvorlesung (1513/15). WA 3,31,9 ff.

In Ruth begegnen wir einer Person, die ein ganzes **biblisches Buch** füllt. Hier wird sie in Vers 5 erwähnt:

Salma aber zeugte Boas von der Rahab; Boas aber zeugte Obed von der Ruth; Obed aber zeugte Jesse,

Wer war nun Ruth? Ruth war eine Moabiterin, die zur Zeit der Richter lebte. Sie heiratete einen Israeliten, der nach Moab ausgewandert war. Als ihr Mann starb, ging sie mit ihrer Schwiegermutter in das **verheissene Land** zurück. Warum sie nach Israel ging, wird im Buch Ruth 1,16 genannt:

Denn wohin du gehst, dahin will auch ich gehen, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.

Sie erlebt Gottes Beistand im fremden Land und wird mit Boas vermählt. Ruth erlebt im besonderen Gott als den Versorger. Und genau so ist sie ein Zeichen für Gottes Vorsorge.

Ruth verliess im Glauben das Land ihrer Väter, um ihrer Schwiegermutter nach Bethlehem zu folgen. Gott hat ihre Bedürfnisse erfüllt. Und genau so erfüllt Gott auch unsere **wahren Bedürfnisse**.

Nach bedingungsloser Liebe und Annahme!

Und dieses Bedürfnis kann uns kein Freund oder Freundin stillen. Auch nicht der Ehepartner. **Auch keine Gemeinde** ist von Gott dazu geschaffen, meine Bedürfnisse uneingeschränkt zu erfüllen.

Es liegt sehr viel tiefer!

In Jeremia 31,7 steht geschrieben:

Der HERR ist ihm von ferne erschienen: `Ja, mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dir meine Güte bewahrt.

Jesus hat gesagt – Johannes 15,13

Größere Liebe hat niemand als die, daß er sein Leben hingibt für seine Freunde.

Dies hat Jesus getan. Und er hat noch mehr getan – Römer 5,5b:

Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.

Wir sind geschaffen, damit **Gottes Geist** in uns lebt. Diese Liebe von Gott kann deine Wunden heilen, deine Sehnsucht nach Liebe stillen und dir einen festen Halt schenken.

Als Schöpfer kennt er unsere Sehnsucht. Genau diese Sehnsucht will er füllen. In Ruth erkennen wir: Gott ist der Versorger deiner wahren Bedürfnisse!

Damit gehen wir nun zum letzten Stolperstein...

Gottes Wesen erkennen

Anstoss Nr. 4: Batseba oder Gott ist treu

Die letzte Frau, die wir intensiver betrachten wird in Vers 6 erwähnt:

Jesse aber zeugte David, den König. David aber zeugte Salomo von der Frau des Uria;

Mit einer unglaublichen Eleganz und Schärfe beschreibt die Bibel die letzte Frau. Der

Ehebruch Davids ist allen vor Augen: *David aber zeugte Salomo von der Frau des Uria.*

Warum diese Erwähnung? David ist sehr tief gefallen. Er hat im nicht mehr jugendlichen Alter von über fünfzig Jahren Ehebruch mit Batseba begangen und – um den Ehebruch zu vertuschen – den Uria ermorden lassen. Erst nachdem Gott durch einen Propheten seine Schuld aufgedeckt hatte, tat er Busse.

Für mich kommt mit dieser Aussage **die Treue Gottes** in den Vordergrund. Er hat David versprochen, dass die Herrschaft nicht von ihm weicht und er hat es gehalten. Gottes Treue als die **grosse Konstante** in der **Menschheitsgeschichte**.

Es heisst in 2 Tim 2,13:

wenn wir untreu sind- er bleibt treu, denn er kann sich selbst nicht verleugnen.

Gottes Treue ist nicht dein und mein Verdienst. Es ist das grosse Geschenk!

Noch etwas bleibt zu sagen: Es sind ja fünf Frauen im Geschlechtregister, die fünfte ist Maria.

Alle fünf Frauen tun schwer mit der **Legitimität ihrer Söhne**. Tamar muss zuerst **durch ein Zeichen** nachweisen, dass ihre Kinder von Juda stammen. Eine Hure wie Rahab wurde **normalerweise** nicht **geheiratet** und bekam damit keine ehelichen Kinder. Ruth war **zuerst kinderlos** und musste dann den **demütigenden Weg** über die Weigerung des sog. „Lösers“ gehen. Bathsebas Sohn Salomo wird erst nach Kämpfen Thronfolger. Auch Maria muss zuerst einen **schmerzlichen Weg** gehen, bis Joseph ihren Erstgeborenen Jesus in seine Obhut nimmt.⁷

Gottes Wesen erkennen

Anstoss Nr. 1: Tamar oder Gott ist gerecht

Anstoss Nr. 2: Rahab oder Gott ist gnädig

Anstoss Nr. 3: Ruth oder Gott ist der Versorger

Anstoss Nr. 4: Batseba oder Gott ist treu

Abschliessend kann man sagen:

Die vier Frauen **sind ein Symbol** dafür, dass die Sünde mächtig geworden war. Die vier Frauen sind aber auch ein Symbol dafür, dass die Gnade in Christus viel mächtiger geworden ist.⁸

Am Anfang hörten wir das Sprichwort:

Vertrauen ist der Schlüssel zu jedem Herzen.

Durch die heutige Predigt wurde hoffentlich Ihr Vertrauen in den **unsichtbaren Gott** gestärkt. Ich wünsche dir, dass du Gott als gerecht, gnädig, als der Versorger und den Treuen mehr

⁷ Maier, Gerhard: Matthäus-Evangelium. Seite 18.

⁸ Rienecker, Fritz: Matthäus in Wuppertaler Studienbibel. Seite 15.

und mehr kennen lernst.
Amen.